

NEWSLETTER

Interfakultatives Institut für Angewandte Kulturwissenschaft der Universität Karlsruhe (TH)

Wozu ein Newsletter?

Künftig soll die Arbeit des Interfakultativen Instituts für Angewandte Kulturwissenschaft (IAK) und seine Entwicklung in Form eines Newsletters dokumentiert werden.

Das IAK feiert im nächsten Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Eine Studenten-Generation hat bereits das Begleitstudium, das seit WS 1990/91 angeboten wird, absolviert. Viele Veränderungen und Neuerungen sind seither vollzogen. Die Arbeit des Instituts und seine kontinuierliche Entwicklung sollen künftig in Form dieses *Newsletters* einmal pro Semester dokumentiert werden.

Themen aus den Bereichen Forschung, Lehre und Öffentliche Wissenschaft werden vornehmlich behandelt. Gerne nimmt unsere Redaktion auch Themen, Hinweise und Kommentare unserer Leserschaft auf, um so diesen „Informationsbrief“ facettenreicher und authentischer zu gestalten.

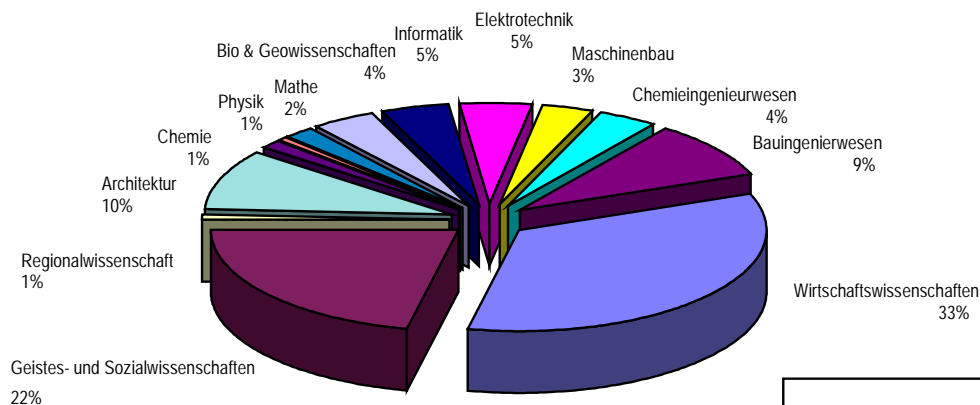
Stärkung der interdisziplinären Basis des Instituts durch neue Mitglieder

Bei der Institutsvollversammlung Anfang des Wintersemesters 1998/99 wurden interessante und engagierte wissenschaftliche Persönlichkeiten als neue Mitglieder aufgenommen.

Als das Institut Ende der 80er Jahre aus einer schon einige Jahre bestehenden Initiative heraus gegründet wurde, gehörten die Mitglieder vor allem den Geistes- und Sozialwissenschaften an. Bald kamen jedoch Vertreter zahlreicher anderer Fachrichtungen hinzu, so daß man dem Begriff „interfakultativ“ in vollem Umfang gerecht wurde. Anfang 1998 waren schließlich 16 Fachrichtungen aus 7 Fakultäten am Institut vertreten: Geschichte, Kunstgeschichte, Interkulturelle Germanistik, Mediavistik, Philosophie, Soziologie, Technikgeschichte, Technikphilosophie, Architektur, Informatik, Physik, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Arbeitswissenschaft, Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik. Im Wintersemester 1998/99 erfuhr das Institut durch die

Aufnahme neuer Mitglieder eine weitere Bereicherung. Folgende Fachrichtungen sind neu hinzugekommen: Chemieingenieurwesen, Maschinenbau, Städtebau und Landesplanung sowie Kulturtechnik. Damit sind Wissenschaftler aus 9 der 12 Universitätsfakultäten am Institut vertreten. Dies bietet eine hervorragende Basis für die Etablierung eines *interdisziplinären Forums* in Forschung und Lehre. Durch die verstärkte Einbeziehung der neuen Mitglieder sollen einzelne Schwerpunkte und ihre interdisziplinäre Durchdringung noch eindeutiger als bisher herausgearbeitet werden. Zukünftig soll in diesem *Newsletter* ausführlicher über die Arbeit der Institutsmitglieder und die Entwicklung ihrer Forschungsschwerpunkte berichtet werden.

Studierende des Begleitstudiums im Wintersemester 1998/99



Anzahl Studierende im WS 1998/99:	153
davon Neuanmeldungen:	37

Das Begleitstudium

Das Interfakultative Institut für Angewandte Kulturwissenschaft bietet ein interdisziplinäres Studienangebot für alle Studierenden der Universität Karlsruhe (TH).

Das Interfakultative Institut für Angewandte Kulturwissenschaft (IAK) bietet seit dem Wintersemester 1990/91 mit dem Begleitstudiengang „Angewandte Kulturwissenschaft“ ein interdisziplinäres Studienangebot für alle Studierenden der Universität Karlsruhe sowie der Fachhochschule für Gestaltung ab dem dritten Fachsemester. Für die derzeit rund 150 Studierenden und eine steigende Anzahl von Absolventen bedeutet dies eine attraktive und bisher in Deutschland einmalige Zusatzqualifikation. Wichtige Ziele des Begleitstudiums sind die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie interdisziplinäres Denken, (inter-)kulturelle und soziale Kompetenz. Diese dienen nicht nur zur Bewältigung der Studienanforderungen, sondern sind insbesondere für die vielfältigen und zunehmend teamorientierten Aufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft unentbehrlich. Zum Schwerpunkt der Institutsarbeit gehört darüber hinaus die Bereitstellung eines Diskussionsforums zur Darstellung von Positionen aus den Kultur-, Natur- und Technikwissenschaften. Eine Umsetzung dieser Bemühungen erfolgt in Lehre und Forschung sowie im Bereich der Öffentlichen Wissenschaft durch die Veranstaltung von Tagungen, Symposien und Vortragsreihen. Hierbei spielt die Kooperation mit kulturellen und wirtschaftlichen Institutionen sowie der Stadt Karlsruhe eine wichtige Rolle.

Was hat's gebracht?

Absolventen berichten über das Begleitstudium „Angewandte Kulturwissenschaft“

Von den ehemaligen Studierenden wird das Begleitstudium insgesamt positiv beurteilt, da es ihnen praktisch verwertbare Fähigkeiten vermittelte und bei Vorstellungsgesprächen zur Abrundung des Gesamteindrucks beitrug.

Einige der 44 Absolventen des Begleitstudiums „Angewandte Kulturwissenschaft“ haben inzwischen interessante Stellen in der Industrie, der Wirtschaft oder im kulturellen Bereich gefunden. Aus den Rückmeldungen, die das Institut von den Absolventen des Begleitstudiums bisher erhalten hat, geht hervor wie sie das Begleitstudium im nachhinein beurteilen und was es ihnen in beruflicher Hinsicht ‘gebracht’ hat. So hatten die meisten den Eindruck, daß das Begleitstudium als Bonuspunkt angesehen wurde und bei Bewerbungen zur Abrundung des Gesamteindrucks beitrug. Die Absolventen empfanden vor allem das freie Formulieren beim Vortrag der Referate und den anschließenden Diskussionen als „eindeutige Bereicherung“, da ihnen dies z.B.

mehr Sicherheit im Umgang mit Kunden und beim Vorstellen von Projekten gibt.

Ein ehemaliger Student des Chemieingenieurwesens und der Volkswirtschaftslehre, der zur Zeit in der Internationalen Management-Beratung tätig ist, äußert sich folgendermaßen: „Das Begleitstudium war generell sehr wertvoll, bot es doch Einblicke in interessante und sonst nicht so leicht auf diesem Niveau zugängliche Bereiche. Sowohl innerhalb der Bewerbungsphase und späteren Anstellung als auch bei meiner Praxis-Diplomarbeit [...] konnte und kann ich Erkenntnisse daraus anwenden. Auch wurde das Vorhandensein der Zertifikats von Seiten der Unternehmen stets positiv beurteilt.“

Das Institut im Internet

Das Interfakultative Institut für Angewandte Kulturwissenschaft ist auch im Internet präsent. Die Webseiten des Instituts finden Sie unter: <http://www.iak.uni-karlsruhe.de>

Hier können Sie ständig aktuelle Informationen einsehen. Neben dem ausführlichen Veranstaltungskalender finden Sie dort auch unser kommentiertes Vorlesungsverzeichnis.

Anregungen, Kommentare oder Kritik können Sie uns auch gerne per Email schicken. Email-Adresse: caroline.robertson-wensauer@iak.uni-karlsruhe.de

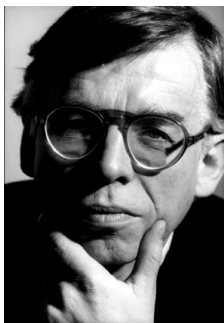
Portrait

Dr. Olaf Schwencke

Der Berliner Kulturpolitiker Dr. Olaf Schwencke nimmt als Stiftungsgastdozent der L-Bank im WS 1998/99 seine Tätigkeit im IAK auf.

Als Nachfolger von Prof. Dr. Hermann Glaser übernimmt Herr Dr. Olaf Schwencke im Rahmen der Stiftungsgastprofessur der L-Bank im WS 1998/99 eine Gastdozentur. Zwei kulturpolitische Veranstaltungen stehen 14-tägig auf dem Plan: „Die kulturelle Entwicklung Europas: Herausforderungen für eine neue Kulturpolitik“ sowie „Kulturästhetik zwischen Warenästhetik, Avantgarde und Sozio-Kultur“.

Dr. Olaf Schwencke



Mit beiden Seminaren bietet Olaf Schwencke Einblicke in seine Praxis als ehemaliges Mitglied des Bundestages sowie des Europäischen Parlaments und stellt Bezüge zur kulturpolitischen Entwicklung Europas her. Er war von 1992-1996 Präsident der Hochschule der Künste in Berlin, ist seit 1997 Vorsitzender des Kuratoriums des „Instituts für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft“ sowie Präsident des „Deutschen Komitees für kulturelle Zusammenarbeit in Europa“, Bonn. Die Vermittlung zwischen Wissenschaft und kulturpolitischer Praxis steht bei seinen Seminaren im Vordergrund.

International Department in Karlsruhe



Das IAK entwickelt für das International Department ein fachübergreifendes Begleitstudium und ein interkulturelles Studienbegleitprogramm.

Mit dem International Department bekommt die ohnehin überdurchschnittlich international ausgerichtete Universität Karlsruhe (TH) wichtige neue Impulse. Am ID werden ab den Wintersemester 1999 die ersten ausländischen Studierenden in Maschinenbau und Elektrotechnik Bachelor- und Master-Abschlüsse erwerben können. Das Interfakultative Institut für Angewandte Kulturwissenschaft entwickelt und koordiniert in Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum für das International Department der Universität Karlsruhe (TH) ein fachübergreifendes Begleitstudium und ein interkulturelles Studienbetreuungsprogramm. Mit diesem Konzept werden damit auch hier zukunftsweisende Wege beschritten, die das Angebot am ID von anderen internationalen Studiengängen abhebt.

Das deutschsprachige Begleitstudium stellt neben dem englischsprachigen Ingenieurfachstudium einen zweiten Pflichtteil des Lehrangebots des International Departments dar und gliedert sich in zwei Teile: den Unterricht in deutscher Sprache und Landeskunde und ein themenorientiertes überfachliches Begleitstudium im engeren Sinne. Ziel dieses überfachlichen Begleitstudiums ist die Vermittlung von gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Zusammenhängen und Prozessen in der Bundes-

republik Deutschland und Europa. Durch dieses zusätzliche überfachliche Lehrangebot soll der „Brückenschlag zwischen den Kulturen“, zwischen ausländischen Studierenden und dem deutschen Studenumfeld, wesentlich unterstützt werden.

Das interkulturelle Studienbetreuungsprogramm beinhaltet neben sozialen sowie studienbezogenen Betreuungs- und Begleitmaßnahmen für die ausländischen Studierenden des International Department auch Angebote für die deutschen Dozenten und die deutschen Patenstudierenden. Diese sollen durch Seminare und Trainings mit erfahreneren Experten auf ihre zukünftige Tätigkeit am ID vorbereitet werden. Dieses Modellkonzept des IAK ist eine wesentliche Grundlage für die gleichberechtigte interkulturelle Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb des Universitätsbetriebs am International Department.

Öffentliche Wissenschaft

Durch Vortragsreihen und neuartig konzipierte Symposien möchte das Institut eine breite Öffentlichkeit für wissenschaftliche Fragestellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge interessieren.

Öffentliche Wissenschaft will komplexe wissenschaftliche Themen und Probleme einer interessierten Öffentlichkeit nahebringen – sei es im Rahmen von Symposien und Vorträgen oder, wie beispielsweise in Großbritannien, eigens dafür eingerichteten Lehrstühlen. Der Bereich der „public science“ hat sich im angelsächsischen Sprachraum,

vor allem in den USA, inzwischen etabliert und gewinnt ständig an Bedeutung. In Deutschland wird allerdings erst in jüngster Zeit verstärkt über das Verhältnis von Universitäten und Öffentlichkeit nachgedacht.

Das Interfakultative Institut für Angewandte Kulturwissenschaft gehörte mit zu den Ersten, die ganz neuartige Konzepte zur Öffentlichen Wissenschaft außerhalb der Universität entwickelt haben. So richtet das IAK beispielsweise im Rahmen der Europäischen Kulturtage der Stadt Karlsruhe seit vielen Jahren interdisziplinäre Symposien aus, die sich an eine breite Öffentlichkeit wenden. Ein weiterer Schritt in diese Richtung sind die vom IAK 1997 erstmals veranstalteten *Karlsruher Gespräche*. Mit den Mitteln des Kabarets, des Films und des Sprechtheaters wurde unter den Gesamtthemen „STADT-ANSICHTEN“ (1997) und „(OH)NMACHT DER POLITIK“ (1998) eine Verbindung zwischen wissenschaftlichem Kongreß und kultureller Darbietung eingegangen. Auf diese Weise sollen Hemmschwellen abgebaut und auch ein Publikum angesprochen werden, das sonst eher selten den Zugang zu wissenschaftlichen Veranstaltungen findet.

Aufgrund der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit der Stadt Karlsruhe sowie der großzügigen finanziellen Unterstützung der L-Bank ist es dem IAK möglich, einen wesentlichen Beitrag zum Bereich der Öffentlichen Wissenschaft zu leisten.

Veranstaltungen

Vortragsreihe

Im Wintersemester 1998/99 ist das Institut für Angewandte Kulturwissenschaft Mitveranstalter der Montagsreihe an der Fakultät für Architektur zum Thema: „STADT IN ZUKUNFT – PLANUNG HEUTE“.

Jeden Montag, 18.15 Uhr, im Egon-Eiermann-Hörsaal, Englerstraße 7

Antrittsvorlesung

Der Stiftungsgastdozent Dr. Olaf Schwencke hält in der L-Bank am ... Dezember 1998, ... Uhr seine Antrittsvorlesung zum Thema „Der Euro als Kulturfaktor“.

Symposium

Im Rahmen der Sonderausstellung „Deutsche Künstlerkolonien: 1890-1910“ findet ein Symposium zum Thema „Das Bild des Bauern im 19. und 20. Jahrhundert – Ideal und Wirklichkeit“ statt.

16. Januar 1999, in der Städtischen Galerie, Lorenzstr. 19, Lichthof 10

Karlsruher Gespräche

Thema der diesjährigen *Karlsruher Gespräche* ist „UTOPIA“. Nach Jahren der Kritik am utopischen Denken ist nun der Zeitpunkt gekommen, sich wieder der Vielfalt der Zukunftsprobleme bewußt zu werden und nicht länger zu ignorieren, daß die Aufgabe von „utopischer Funktion“ (Ernst Bloch) in der Gesellschaft auch das Ende aller kritischen Auseinandersetzung

mit ihr bedeuten würde. Vertreter aus den Bereichen Wissenschaft, Politik, Kunst und Kultur werden sich in Vorträgen, Statements und Gesprächen diesem Thema stellen und „unter den Nägeln brennende“ Zukunftsfragen öffentlich diskutieren.

4. - 7. Februar 1999, Vorträge und Diskussionen im Gartensaal des Karlsruher Schlosses (6.2.), mit einem Kabarett-Abend im Tollhaus, einer Filmnacht in der Schauburg und abschließender Lesung mit Chansons im Badischen Staatstheater.

Einzelvortrag

Herr Peter Wolf, Geschäftsführer der Spielbank Stuttgart, hält einen Vortrag zum Thema „Spielbanken in der Bundesrepublik Deutschland. Daten, Fakten, Hintergründe“. Im Vordergrund des Beitrags stehen kulturökonomische Überlegungen.

13. Januar 1999, 18.00 Uhr, im Seminarraum Kronenstr. 32

Workshop

Israeli-German Workshop: „Fastest Growing Industries: A Target Group for Innovative Regional Development and Regional Technology Policy“, organized by: Fraunhofer Institute for Systems and Innovation Research (ISI), Karlsruhe; University Karlsruhe, Interdisciplinary Institute for Applied Cultural Science (IAK) and The Samuel Neaman Institute for Advanced Studies in Science and Technology (SNI), Haifa, Israel.

17. Dezember 1998, Seminarraum, Kronenstraße 32. Das ausführliche Programm finden Sie auf den Webseiten des Instituts.

Neuerscheinungen

In der institutseigenen Hefreihe und in der Schriftenreihe des Instituts sind zwei neue Titel erschienen, mit denen die Beiträge der Öffentlichen Wissenschaft dokumentiert werden. Außerdem wurde der vergriffene Band „Traditionelle chinesische Kultur und Menschenrechtsfrage“ neu aufgelegt.

Das Interfakultative Institut für Angewandte Kulturwissenschaft (IAK) veröffentlicht seit zwei Jahren in der institutseigenen Hefreihe *Problemkreise der Angewandten Kulturwissenschaft* aktuelle Aufsätze zu ausgewählten Themenbereichen.

(Ohn)Macht der Politik

Die kürzlich erschienene Ausgabe 1/98 mit dem Titel „(Ohn)Macht der Politik“ ist Hermann Glaser (ehem. Gastprofessur der L-Bank am IAK) zum 70. Geburtstag gewidmet und enthält die überarbeiteten Beiträge einer gleichnamigen Veranstaltung, die im Februar 1998 im Rahmen der *Karlsruher Gespräche* stattgefunden hat. In dem neuen Heft äußern sich namhafte Politiker, Publizisten, Politikwissenschaftler und Kulturpolitiker zu einem Thema, das – auch nach dem Regierungswechsel – nicht an Aktualität verloren hat. Die spannend und provokant geschriebenen Beiträge nehmen Stellung zu Stichworten wie Krise der Parteien, Globalisierung, Sozialstaat oder Selbstverantwortung der Bürger. Das Inhaltsverzeichnis und Auszüge aus den Beiträgen von Antonia Grunenberg, Manfred Zach, Kurt Sontheimer u.a. finden Sie auf den Webseiten des Instituts!

Die aktuelle sowie die beiden vorherigen Ausgaben („STADTANSICHTEN“, „Aspekte aus Wissenschaft und Praxis“) sind zum Preis von DM 10,- (bzw. DM 8,-) am Institut erhältlich.

Campus Internationale?

Für die nächste Ausgabe der Reihe, die Anfang 1999 erscheinen wird, haben wir den Titel „**Campus Internationale? Entwicklung und Perspektiven des Ausländerstudiums an der Universität Karlsruhe (TH)**“ gewählt. Damit möchten wir die aktuelle Debatte um die Internationalisierung der Hochschulen aufgreifen und konkret die Situation ausländischer Studierender an der Universität Karlsruhe (TH) beleuchten. Vor dem Hintergrund stagnierender Immatrikulationszahlen von ausländischen Studierenden an den meisten deutschen Universitäten (nicht in Karlsruhe!) und den globalen bildungspolitischen Entwicklungen soll mit dem Heft die intensive und kritische Auseinandersetzung mit der heutigen Bedeutung des Ausländerstudiums für unsere Hochschulen und generell mit der sozialen Situation ausländischer Studiengäste in unserem Land angeregt werden.

Japan im Interkulturellen Kontext

In der Schriftenreihe des Instituts bei der Nomos-Verlagsgesellschaft Baden-Baden erschien im Herbst dieses Jahres der von Caroline Y. Robertson-Wensauer herausgegebene Sammelband „Japan in interkulturellem Kontext“, in dem die Beiträge einer Vortragsreihe zum Thema „Japan – Deutschland. Versuch

eines interkulturellen Vergleichs“ zusammengefaßt sind.

Darin fügen sich die unterschiedlichen Sichtweisen von 14 renommierten Japan-Experten zu einer vielschichtigen Darstellung von Kultur und Gesellschaft dieses Landes zusammen und vermitteln dem Leser einen faszinierenden Einblick in die gegenwärtigen Modernisierungsprozesse und ihre sozialen und kulturellen Folgen. Der Band ebnet damit den Weg zu einem differenzierteren Verständnis der gesellschaftlichen Entwicklungen Japans und sucht den auch heute noch bestehenden Vorurteilen und Klischees entgegenzuwirken.

Traditionelle chinesische Kultur und Menschenrechtsfrage

Gleichzeitig wurde der Band „Traditionelle chinesische Kultur und Menschenrechtsfrage“, hervorgegangen aus einem gleichnamigen internationalen Symposium, neu aufgelegt. Herausgeber sind Gregor Paul und Caroline Y. Robertson-Wensauer.

Sind Menschenrechte und traditionelle chinesische Kultur miteinander vereinbar? Oder gibt es spezifisch chinesische Grundwerte, die die Universalität der Menschenrechte ausschließen? Und wenn man so fragt: Was bedeutet dann „Menschenrechte“? Was „traditionelle chinesische Kultur“? Ausgehend von solchen Fragestellungen und jenseits von beliebten Klischees über „asiatische Werte“ und fundamentale Gegensätze zwischen „Ost“ und „West“ will der Band informieren, kritisieren, provozieren und nach Problemlösungen suchen.

Sie finden uns in der Kronenstraße 32



Impressum:
Interfakultatives Institut für
Angewandte Kulturwissenschaft
Universität Karlsruhe (TH)
76128 Karlsruhe

Telefon: (0721) 608-4384/4810
Fax: (0721) 608-4811
Email: caroline.robertson-wensauer@
iak.uni-karlsruhe.de
Internet: <http://www.iak.uni-karlsruhe.de>

<p>Interfakultatives Institut für Angewandte Kulturwissenschaft Universität Karlsruhe (TH) 76128 Karlsruhe</p>	<p>An unsere Leser und Leserinnen:</p>
<p>Bitte schicken Sie mir keine weiteren Ausgaben Ihres <i>Newsletters</i>.</p>	<p>Wir haben Ihre Adresse in den großen Verteiler des Instituts aufgenommen und würden Ihnen künftig einmal im Semester unseren <i>Newsletter</i> zusenden. Falls Sie die folgenden Ausgaben <i>nicht</i> haben möchten, teilen Sie uns dies bitte mit: Senden Sie dann diesen Abschnitt an uns zurück, rufen Sie an oder benachrichtigen Sie uns per Email.</p>
<p>Anschrift: _____ _____ _____</p>	